

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Fern-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 5. Mai 1916.

Wochenspruch: Was soll dein Streben nach ewigen Fernen?
Vern um zu leben, leb um zu lernen!

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Reinhold Käser für

einen Erkeranbau im 1. und 2. Stock des Hauses Seiden-
gasse 15, Zürich 1; E. Hef-Pfenninger für innere Um-
bauten Bellariastrasse Nr. 86, Zürich 2; Christian Keiser
für ein Doppelmehrfamilienhaus Eschwolesenstrasse Nr. 20,
Zürich 3; Adolf Reut für eine Einfriedung Hardstr. 1,
Zürich 4; Julius Sauter für die Offenhaltung des Vor-
gartengebietes Hardstrasse 5, Zürich 4; E. Arn für einen
Erkeranbau im Erdgeschoß des Hauses Frohburgstr. 154,
Zürich 6; Knell & Hässig, Architekten, für ein Einfami-
lienhaus mit Autoremise, Einfriedung und Stützmauer
Herzogstrasse 14, Zürich 7; Knell & Hässig, Architekten,
für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung und Stütz-
mauer Nislingstrasse, Zürich 7; J. Egli, Stationsvor-
stand in Uster, für ein Gartenhaus Forchstrasse 26,
Zürich 8.

Renovation der Neumünsterkirche in Zürich. Die
Kirchenpflege Neumünster hat auf Antrag ihrer Bau-
kommission mit großer Mehrheit beschlossen, der bevor-
stehenden Kirchgemeindeversammlung die vollständige
und sofortige Außenrenovation der Kirche

samt Turmumbaute und Umgebungsarbeiten
im Gesamtkostenbetrage von 200,000 Franken
zu beantragen. Der Friedhof neben der Kirche soll nach
den Plänen des Stadtgärtners in eine öffentliche Anlage
verwandelt werden. Die Baute soll bis Ende dieses
Jahres vergeben und im Jahre 1917 ausgeführt werden.
Dieser Beschluß ist zurückzuführen auf einen Auftrag,
den die Kirchenpflege Neumünster am 22. Dezember 1914
der Baukommission erteilte. Angestrebt wird eine bessere,
monumentaler und ästhetischer wirkende Form des Turmes,
denn der bisherige Turm war schon seit Jahrzehnten
vielfach Gegenstand der Anfechtung und Rekl. Der
Turmaufsatz wurde gleichsam als Provisorium, nämlich
niemals massiv, sondern bloß in Holz erstellt. Es kann
daher nicht verwundern, daß der Oberbau nun endlich
altersschwach und stark reparaturbedürftig geworden ist.
Mit den neuen Planstudien wurde Professor Bluntschli
betraut, der auch setznerzeit die Innenrenovation der Neu-
münsterkirche durchgeführt hat. Im neuen Glockenstuhl
soll eine wettere (sünfte) Glocke Unterkunft finden. Die
Vorlage der Kirchenpflege wird nun der Kirchgemein-
deversammlung zum Entscheid unterbreitet.

Schulhausbau in Zürich. Der Stadtrat hat die
Gemeindeabstimmung über die Vorlage betreffend
Kreditgewährung für den Bau eines Schulhauses
und einer Turnhalle an der Sihlfeldstrasse
(Schulkreis III) und die Erstellung eines provisorischen
öffentlichen Spielplatzes auf dem erweiterten Schul-
hausgelände auf Sonntag den 4. Juni angefetzt.

Die Renovation der Turnhalle in Duttwil (Bern) im Kostenvoranschlag von 3690 Franken, ist von der Gemeindeversammlung entsprechend den Anträgen des Gemeinderates genehmigt worden.

Zur Baufrage betr. die Quai- und Parkanlagen in Luzern erstattet die Baudirektion einen gedruckten Bericht über die „Offerte und Eingabe des Herrn Oskar Hauser um Abänderung des städtischen Projekts über die Fortsetzung des Quais vom Hotel Palace bis zur Bodmerschen Liegenschaft“. Die Anregung, die Hausersche Matte und die Tivolianlage in die Quaianlage als Stadtpark einzubeziehen, ging von der Parkkommission aus. Währenddem die Besitzerin der Tivoli-Liegenschaft jede Verhandlung über Abtretung des Terrains südlich der Straße ablehnte, offerierte Herr Oskar Hauser, der Besitzer der Schmelzerhofmatte, diese, zirka 20,000 m², bedingungsweise zum Preise von Fr. 650,000. Herr Hauser will der Stadt weiter dadurch entgegenkommen, daß ein größerer Teil des Kaufpreises in Obligationen bezahlt werden könnte, bei einer anfangs mäßigen Verzinsung von 1½ bis 2 Prozent.

Die Baudirektion hat über die sich hieraus ergebenden Projektänderungen einen einläßlichen Bericht erstattet und kommt zum Schlusse, daß die Schaffung einer Parkanlage auf der Schmelzerhofmatte mit der Quaiverlängerung und der Anlage einer Gartenstadt im Brühlmoos nur lose zusammenhängt. Die Frage des Ankaufs der Schmelzerhofmatte ist in erster Linie finanzieller Natur. „Hat die Stadt nach einigen Jahren das nötige Geld, so dürfte auch späterhin die Schmelzerhofmatte noch erhältlich sein.“ „Die Hauptsache ist und bleibt die Fortsetzung des Quais bis zur Liegenschaft Bodmer und später bis zum Brühlmoos.“

Zeughaus Schwyz-Seewen. (Korr.) Demnächst soll im Anschluß an die schon bestehenden Zeughäuser wiederum ein neues großes Zeughaus erbaut werden. Grund und Boden wurden bereits früher schon durch den Bund von der Genossenschaft Schwyz angekauft.

Bauliches aus Niedern bei Glarus. (Korr.) Die Gemeinde Niedern beschloß auf Antrag des Gemeinderates die Erstellung eines Werkshofes für die Aufbewahrung von Werkzeugen, Geräten und anderm Material im Kostenbetrage von zirka Fr. 4000.

Baugewerbliches aus Neistal (Glarus). Nachdem hier im Gasthaus zum „Schweri“ die Innenrenovation vollendet ist, wird dasselbe nun auch einer totalen Außenrenovation unterzogen. Die Arbeiten sind bereits an hiesige Handwerksmeister vergeben worden.

Das Gasthaus zum „Raben“ wurde von Herrn H. Möhr, Bierdepot zum „Frelhof“ in Glarus, käuflich erworben, und es läßt auch Herr Möhr sofort bedeutende Außen- und Innen-Renovationen ausführen. Bereits ist das Gasthaus an Herrn Fischer-Rupf, langjähriger Küchenchef auf Braunwald, per 1. Mai verpachtet; doch wird der eigentliche Betrieb erst nach den großen Renovationsarbeiten richtig aufgenommen werden.

Beide Gasthäuser werden sich nach Vollendung der Bauarbeiten vorteilhaft präsentieren und als typische alte Glarnerhäuser der Gemeinde zur Zierde gereichen.

Die Bauleitung bei beiden Objekten liegt in den Händen des Architekten Fr. Glor-Knobel in Glarus.

Bauliches aus Basel. Die Einkaufs- und Rabattvereinigung Liga Basel, die nordwestschweizerische Sektion des Verbandes Schweizerischer Spezerehändler, hat an der Tellstraße in Basel Gebäulichkeiten und ein großes Bodenareal erworben zur Einrichtung eines Lagerhauses und von Kellereien, da die bisherigen An-

lagen an der Rothhofgasse für den Betrieb nicht mehr genügten.

Pfarrhausneubau in Gonten (Appenzell J.-Rh.). Die Kirchgemeinde-Versammlung beschloß den Neubau eines Pfarrhauses im Kostenvoranschlag von 32,000 Fr.

Bauwesen der Gemeinde Korsbach. (Korr.) Aus den Verhandlungen des Großen Gemeinderates ist zu melden:

Für die neu geschaffene Stelle eines Stadt- und Friedhofgärtners gingen 56 Anmeldungen ein. Der Kleine Gemeinderat zog 10 Bewerber in engere Wahl und unterbreitete aus diesen einen Bewerbervorschlag. Von den zwei Hauptgesichtspunkten, ob man einen Gärtner mehr für die Schaffung von neuen oder den Unterhalt der bestehenden Anlagen, unter Bezug von geeigneten Fachleuten für große Neuanlagen, wählen soll, überwiegte die letztere Ansicht. Gewählt wurde J. Reutmann, der bisher als Gemeindegärtner den Unterhalt der öffentlichen Anlagen besorgte und von seinen Vorgesetzten in jeder Beziehung gut empfohlen wurde.

Die kantonale Straßenverwaltung beabsichtigt im Innern der Ortschaften nach und nach staub- und schallvermindernde Beläge einzuwalzen. Als erste Strecke ist die Thurgauerstraße und ein Teermakadambelag in Aussicht genommen. An die Mehrkosten werden aber Beiträge gefordert, entweder durch die Gemeinde oder von den Privaten. Die Unterhandlungen des Bauamtes mit den Anstößern führten zum gewünschten Ziel; die Anwohner bezahlen einen Beitrag von etwa Fr. 3.— für den Anstoßmeter. Der Kleine Gemeinderat beantragte gleich viel, d. h. einen freiwilligen Beitrag von Fr. 1250 zu übernehmen; im Großen Gemeinderat wurde dieses Vorgehen von Staat, Gemeinde und Anstößern sehr begrüßt und dem Kreditgesuch zugestimmt. Der Unterhalt ist dauernd Sache des Staates.

Für die Neukanalisation der St. Galler- und untern Hauptstraße wurde ein Kredit von 9000 Fr. bewilligt. Diese Neukanalisation wurde hauptsächlich nötig, um die in der Nähe der bestehenden Badanstalten einmündenden Abwässer umzuleiten. Da eine neue einheitliche Badanstalt, für die ein Projekt in Arbeit steht, vermutlich in der Gegend der bestehenden Anstalten erstellt werden muß, dient diese Umleitung auch für die geplante Neuanlage.

Das städtische Elektrizitätswerk hat seit etwa einem Jahr sehr großen Zuwachs an Lichtabonnenten erhalten. Namentlich im Ostgebiet kamen neben den S. B. B., die seit etwa Monatsfrist den ganzen Bahn-

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.

== Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. ==

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrößerungen

1185

höchste Leistungsfähigkeit.

hof samt Geleiseanlagen und Werkstätten elektrisch beleuchten, so viele Erweiterungen und Neuanlagen, daß man die Netzerweiterung nicht länger hinausschieben konnte. Statt einer provisorischen Leitung, die nur für einen Winter genügt hätte, oder einem Freileitungskabel längs der Promenadenstraße, beauftragte die Baukommission zu dem neu geplanten Zentrum III ein unterirdisch verlegtes Speiseleitungskabel, und zwar mit Rücksicht auf spätere Anschlüsse vom Querschnitt $2 \times 200 \text{ m}^2$. Diese Ausführungsart erhielt den Vorzug, weil auch die Promenadenstraße möglichst von Leitungen und Stangen frei gehalten werden soll, dann aber namentlich darum, weil bei der elektrischen Kraftversorgung die jetzt bald 10 Jahre verlegten unterirdischen Kabelleitungen fast keinen Unterhalt verursachen. So wie so hat man schon beim Ankauf des Lichtwertes in Aussicht genommen, im Innern der Gemeinde das Freileitungsnetz nach und nach unterirdisch zu verlegen. Der Kredit von 25,000 Franken wurde ohne Diskussion bewilligt.

In der allgemeinen Umfrage gab der Bauvorstand im Auftrag des Kleinen Gemeinderates bekannt, daß seit 1. Januar und namentlich seit 1. April der Gaspreis bedeutend höher zu stehen komme. Die Berechnung für den Rechnungsabluß auf 30. Juni 1916 ergab, daß zufolge verschiedener günstiger Umstände, trotz dem Aufschlag, ein Ausfall gegenüber dem Voranschlag nicht zu befürchten ist, weshalb vorläufig und bis 30. Juni dieses Jahres keine Erhöhung des Gaspreises in Aussicht genommen ist.

Städtische Bankredite in Chur. Im Kaltbrunnentobel sind Verbauungen und die Erstellung eines Rüfseablageplatzes notwendig geworden. Diese Arbeiten werden vom Bund und Kanton subventioniert, zusammen mit über 50%. Für die erste Bauperiode wird ein Kredit von Fr. 8500 nachgesucht, welcher bewilligt wird. An die Neuerstellung der Calandaklubhütte wird auf gestelltes Gesuch der Sektion Nätia ein Beitrag von Fr. 1000 geleistet. Die Korrektur und Instandstellung der Kasernenstraße samt Trottoir ist dringend geworden. Ein Abkommen mit dem Kanton, an die Kosten für die Einwallung beizutragen, ist abgeschlossen und es soll die Arbeit als sogenannte Notstandsarbeit ausgeführt werden. Kostenbeitrag für die Stadt Fr. 9500. An der Arascherstraße ist ein Straßenstück abgeräumt. Der Verkehr wird durch eine Notbrücke aufrechterhalten. Es ist eine Entwässerung nötig und diese wird beschlossen. Kostenbeitrag Fr. 1600.

Mit dem Bau der Betonbrücken in Zofingen (Aargau) über den Stadtbach bei der Turnhalle, zu welchem Zwecke die letzte Budgetgemeinde einen Kredit von Fr. 500 bewilligte, ist begonnen worden.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. (Mitget.) Der Engere Zentralvorstand war am 1. Mai morgens im Bürgerhaus in Bern unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Regierungsrat Dr. Eschumi vollzählig versammelt. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1915 wurden genehmigt, in die Zentralprüfungskommission an Stelle des verstorbenen A. Deriaz in Lausanne, Herr E. Fost in Sitten gewählt und beschlossen, die Delegiertenversammlung auf den 3. und 4. Juni nach Winterthur einzuberufen. Als Haupttraktanden sollen zur Verhandlung kommen die Reorganisation mittelst Statutenrevision, der Entwurf einer Muster-Submissionsverordnung und ein Referat von Nationalrat Scheidegger über Auslegung und Anwendung des Unfallversicherungsgesetzes. Die Vorlagen zu diesen Traktanden wurden vom Zentralvorstand nach eingehender Beratung in der Hauptsache nach den Anträgen des Leitenden Ausschusses gutgeheißen. Weiter soll der Bundesgesetzentwurf betreffend die Arbeit in den Gewerben behandelt werden, damit die Vorarbeiten für die Gewerbegesetzgebung mit Beförderung zum Abschluß gelangen können. Der ebenfalls vorliegende Bundesgesetzentwurf betreffend Berufslehre und Berufsbildung wurde der Zentralprüfungskommission zur Begutachtung überwiesen. Sodann wurden auch die vorgelegten Muster einer Ausweisarte und eines Vereinsabzeichens für die Mitglieder des Schweizerischen Gewerbevereins gut befunden.

Zum schweizerischen Gewerbegesetz. Auf Einladung des schweizerischen Spenglermeister- und Installateurenverbandes fand am 28. April unter dem Vorsitz von Straumann, Basel, eine von 16 schweizerischen Berufsverbänden besetzte Versammlung statt, die nach einem Referat von Kantonsrat Schirmer, St. Gallen, und einläßlicher Diskussion in einer Resolution die bestimmte Überzeugung aussprach, daß die schweizerische Gewerbegesetzgebung in allererster Linie den Abschnitt über den Schutz des Gewerbebetriebes verwirklichen müsse. Hinsichtlich des Abschnittes „Arbeiterschutz“ erklärte die Versammlung ihre prinzipielle Zustimmung zu der Vorlage des stadtzürcherischen Gewerbeverbandes gegenüber der revidierten Vorlage des Zentralvorstandes des Schweizerischen Gewerbevereins. Der Delegiertenversammlung soll beantragt werden, den ganzen Komplex der Frage der Gewerbegesetzgebung, inklusive die bereits eingereichten Vorlagen, einer vom erweiterten Vorstand des Schweizerischen Gewerbevereins zu ernennenden Spezialkommission zu überweisen. Von einer Anzahl schweizerischer Berufsverbände, die ihre Abwesenheit entschuldigten, lagen be-

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telegramm-Adresse: Telephon

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holzzement	Dachpappen
Isolierplatten	Isolierteppiche
Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-	
Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. Deckpapiere roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.	
Falzbaupappe.	1276

Komprimierte und abgedrehte, blank



STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackentreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix u. Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5